

Was zu tun, wenn die Kinderbetreuung nicht gewährleistet werden kann?

Beitrag von „CDL“ vom 26. Januar 2024 19:55

Zitat von Mitsch

Danke für eure vielen Rückmeldungen!

Also wie geschrieben. Sonderurlaub liegt im Ermessensspielraum der SL, genauso wie das Mitbringen von Kindern in den Unterricht oder zu Konferenzen. Und nochmal ernsthaft gefragt, Ist wirklich jemand von euch der Meinung, dass das folgende Szenario in einer Institution passend und adäquat ist, in der wir die SuS zu umsichtigen und respektvollem Umgang erziehenß

Wie soll es allein technisch möglich sein, ein 1 jähriges Kind nach dem Unterricht von zu Hause abzuholen, um mit ihm gemeinsam wieder in die 46 km entfernte Schule zurückzufahren und dort einer Konferenz beizuwohnen? :))))

Leute, es muss doch eine Härtefallregelung geben. wir Beamte sind doch sonst immer so gut gestellt.

Es gibt diesbezüglich keine Härtefallregelung, aber natürlich die Möglichkeit, eine Absprache mit der eigenen SL zu treffen. Wenn solche Situationen nicht ständig auftreten, weil man grundsätzlich ein funktionierendes Betreuungskonzept hat, dann finden sich auch Lösungen. Vielleicht ist es beispielsweise ausnahmsweise möglich an einer Konferenz online teilzunehmen.

Dafür dass Eltern ein funktionierendes Betreuungssystem haben sind aber nun einmal zuallererst sie selbst verantwortlich, nicht der Arbeitgeber/ Dienstherr, der auch niemandem aufzwingt in einer bestimmten Entfernung zum Dienstort zu leben. Diese selbst gewählte Entfernung darf dann eben auch kein Grund dafür sein, warum es nicht möglich ist Dienstpflichten nachzukommen.